

Alle Bände auf einen Blick

Fünf Freunde

- ... erforschen die Schatzinsel (Band 1)
- ... auf neuen Abenteuern (Band 2)
- ... auf geheimnisvollen Spuren (Band 3)
- ... auf Schmugglerjagd (Band 4)
- ... beim Wanderzirkus (Band 5)
- ... auf der Felseninsel (Band 6)
- ... im Zeltlager (Band 7)
- ... geraten in Schwierigkeiten (Band 8)
- ... helfen ihren Kameraden (Band 9)
- ... auf großer Fahrt (Band 10)
- ... als Retter in der Not (Band 11)
- ... im alten Turm (Band 12)
- ... jagen die Entführer (Band 13)
- ... verfolgen die Strandräuber (Band 14)
- ... wittern ein Geheimnis (Band 15)
- ... auf dem Leuchtturm (Band 16)
- ... im Nebel (Band 17)
- ... und das Burgverlies (Band 18)
- ... und die wilde Jo (Band 19)
- ... und der Zauberer Wu (Band 20)
- ... machen eine Entdeckung (Band 21)
- ... meistern jede Gefahr (Band 22)
- ... und das Höhlengeheimnis (Band 23)
- ... und die Juwelendiebe (Band 24)
- ... und die geheimnisvolle Formel (Band 25)
- ... und die Entführung (Band 26)
- ... und das versunkene Schiff (Band 27)
- ... und die schwarze Maske (Band 28)
- ... jagen die Spione (Band 29)
- ... auf Expedition (Band 30)
- ... und das Geheimnis der Statue (Band 31)
- ... und die geheimnisvolle Schatztruhe (Band 32)
- ... und die seltsame Erbschaft (Band 33)
- ... suchen den verschollenen Goldschatz (Band 34)
- ... im Dschungel (Band 35)
- ... und der verdächtige Professor (Band 36)
- ... entlarven den Betrüger (Band 37)
- ... und das Vermächtnis des Ritters (Band 38)
- ... und die verschwundene Erfindung (Band 39)
- ... und die versteckten Perlen (Band 40)
- ... und der geheimnisvolle Schneemensch (Band 41)
- ... und der rätselhafte Friedhof (Band 42)
- ... und der gefährliche Wassermann (Band 43)
- ... und die geheimnisvolle Ruine (Band 44)
- ... retten die Felseninsel (Band 45)
- ... und die Wahrsagerin (Band 46)
- ... und das Geheimnis am Fluss (Band 47)
- ... und ein schlimmer Verdacht (Band 48)
- ... und das Ungeheuer aus der Tiefe (Band 49)

Dieses Buch gehört:



Foto: © cbj, München

Enid Blyton, 1897 in London geboren, begann im Alter von 14 Jahren, Gedichte zu schreiben. Bis zu ihrem Tod im Jahre 1968 verfasste sie über 700 Bücher und mehr als 10 000 Kurzgeschichten. Bis heute gehört Enid Blyton zu den meistgelesenen Kinderbuchautoren der Welt. Ihre Bücher wurden in über 40 Sprachen übersetzt.

Von Enid Blyton sind bei cbj und bei OMNIBUS folgende Serien erschienen:

- »Fünf Freunde« (49 Bände)
- »Fünf Freunde und du« (8 Bände)
- »Die Schwarze 7« (13 Bände)
- »Rätsel um ...« (5 Bände)
- »Lissy im Internat« (2 Bände)

Enid Blyton™

Fünf Freunde

suchen den verschollenen Goldschatz

Aus dem Englischen von Jürgen Lassig

Illustriert von Silvia Christoph



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

5. Auflage

© 1976 by Librairie Hachette

Ein neues Abenteuer der von Enid Blyton erfundenen Figuren »Fünf Freunde«.

Diese Geschichte erschien erstmals bei Librairie Hachette, Paris,

unter dem Titel »Les Cinq Dans la Cité Secrète«

und wurde geschrieben von Claude Voilier.

Enid Blytons Unterschrift und »Fünf Freunde« sind eingetragene Warenzeichen
von Enid Blyton Limited.

Die englische Ausgabe erschien unter dem Titel

»Five and the Secret of the Caves«.

© 2002 für die deutschsprachige Ausgabe

cbj, München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung aus dem Englischen: Jürgen Lassig, Eichstätt

Lektorat: Nicola Bardola, München

Umschlagbild und Innenillustrationen: Silvia Christoph

Umschlagkonzeption: Atelier Langenfass, Ismaning

Umbruch: Veit-Rost · Kommunikation und Medien, Ingolstadt
st · Projektbetreuung: interConcept Medienagentur, München

Druck: GGP Media, Pößneck

ISBN: 978-3-570-12552-6

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Rückkehr zum Margarethenhof

»Ich bin sicher, dass wir hier in den Bergen genauso toll Ferien machen können wie in Felsenburg! Weißt du noch, was wir letztes Mal alles auf dem Margarethenhof von Frau Hansen erlebt haben?«

Georg – sie hieß eigentlich Georgina, aber alle mussten sie Georg nennen – sah ihren Vetter Julius mit einem Gesichtsausdruck an, der deutlich besagte, dass sie ganz anderer Meinung war. Sie war am Meer geboren und aufgewachsen, und sie liebte es, zu schwimmen und mit dem Boot hinaus aufs Meer zu rudern; daher war sie überhaupt nicht begeistert, als ihre Eltern ankündigten, dass sie »alle gemeinsam« drei oder vier Wochen in Margarethenstein verbringen würden – in einem Dorf hoch oben in den Bergen! »Alle« bedeutete, dass auch Georgs Vettern Julius und Richard und deren Schwester Anne mit dabei waren, die wie üblich mit ihnen die Sommerferien verbrachten. Tante Fanny und Onkel Quentin – also Georgs Eltern – freuten sich jedes Mal, wenn ihre Neffen und ihre Nichte bei ihnen waren.

Ja, Georg erinnerte sich noch gut an die Wochen, die sie auf dem Margarethenhof bei der alten Frau Hansen verbracht hatten. Die Hälfte der Zeit mussten sie im Haus bleiben, weil sie alle erkältet waren. Und natürlich erinnerte sie sich auch noch an die aufregenden Abenteuer! Aber das wollte sie Julius gegenüber nicht so schnell zugeben.

»Kann sein ...«, murmelte Georg daher nur, »aber was sollen wir denn unternehmen? Letztes Mal waren wir im Winter hier und konnten wenigstens rodeln, Schi laufen und Schneeballschlachten machen. All das können wir im Sommer vergessen – entweder ist es unangenehm heiß, oder es ist so kalt, dass man immer nur Wollsachen anziehen muss. Ich wünschte, wir hätten nicht herkommen müssen.«

»Ach, lass doch den Kopf nicht gleich hängen, Georg«, sagte Anne mit ihrer sanften Stimme. »Wir werden viel unternehmen – bestimmt!«

Aber Georg schien davon nicht so überzeugt zu sein. Sie war elf, hatte dunkle, gelockte Haare, die sie kurz trug wie ein Junge. Ihre strahlenden Augen und die flinken Bewegungen zeigten, dass sie voller Energie war. Ihre jüngere Kusine Anne war ganz anders. Sie hatte hübsche blonde Haare und blaue Augen. Sie war ein ruhiges Mädchen, das nur selten widersprach.

Julius war mit seinen dreizehn Jahren der Älteste und zudem der Vernünftigste und Verantwortungsbewussteste. Er lächelte seiner kleinen Schwester zu. Genau wie Anne war auch er blond. Für sein Alter war er ziemlich groß.

»Natürlich können wir hier viel unternehmen!«, sprudelte es aus ihm heraus. »Genauso viel wie im Felsenhaus, wollen wir wetten?«

Das Felsenhaus war Georgs Zuhause – es lag in der Felsenbucht. Georg hatte sogar eine eigene Insel, die Felseninsel, die nicht weit von der Bucht und ihrem Zuhause entfernt aus dem Meer ragte. Nur wenige Mädchen können von sich behaupten, dass ihnen eine eigene Insel gehört; daher war es auch nicht verwunderlich, dass Georg nur ungern in die Berge gereist war.

Richard stimmte seinem Bruder zu und nickte. Er war genauso alt wie Georg, und da er auch dunkle Haare hatte, sahen sich die beiden ziemlich ähnlich. Und das umso mehr, als Georg sich auch oft wie ein Junge benahm – sie wünschte sich, sie wäre als Junge zur Welt gekommen statt als Mädchen.

»Julius hat Recht!«, sagte Richard bestimmt. »Und das Wichtigste ist doch für uns Fünf Freunde, dass wir die Ferien zusammen verbringen, oder etwa nicht?«

Als Richard sie daran erinnerte, hellte sich Georgs Miene mit einem Mal auf. Stimmt, das war mit Sicherheit das Wichtigste! Die Fünf Freunde – das waren die vier Kinder und Georgs Hund Tim. Georg und ihr Hund waren unzertrennliche Gefährten.

Sie drehte sich zu ihrem Hund um. »Was meinst du, Tim?«, fragte sie.

»Wuff!«, bellte Tim und wedelte mit dem Schwanz.

»Bitte, da hast du's!«, rief Richard lachend. »Ihm gefällt es ausgezeichnet hier. Jetzt, wo er sich mit Hermanns Hütehunden angefreundet hat.« Hermann war Bauer und der Sohn von Frau Hansen. Als die Kinder das letzte Mal auf dem Margarethenhof zu Besuch waren, kamen Tim und die Hütehunde zuerst nicht besonders gut miteinander aus, aber die acht Hunde hatten sehr mutig einige üble Ganoven gestellt, die heimlich Erz geschürft hatten und ihren Schatz dann auf einem unterirdischen Fluss zum Meer schmuggeln wollten. Seitdem waren die Hunde gute Freunde.

»Tim rechnet bestimmt schon fest damit, dass wir wieder so ein spannendes Abenteuer erleben wie damals im Winter«, fügte Richard hinzu. »Irgendwie scheinen wir die Abenteuer anzuziehen – und er weiß das!«

»Hm, Abenteuer oder nicht – wer kann uns schon

garantieren, dass etwas Spannendes passiert ...«, sagte Julius nachdenklich. »Ich denke, wir sollten uns schon mal was anderes ausdenken, womit wir unsere Zeit verbringen können.«

Sie waren erst gestern angekommen, und sie hatten noch keine Zeit gehabt, die Umgebung zu erkunden. Im Sommer war die Landschaft wie verwandelt.

Der Grund dafür, dass sie alle nach Margarethenstein kommen mussten, war Onkel Quentins unersättlicher Forscherdrang. Er war nämlich völlig überarbeitet, worauf ihm der Arzt totale Ruhe verordnet hatte – Ferien weit weg von zu Hause, sodass er nicht in Versuchung kommen konnte, sich in seinem Zimmer zu verschanzen und seinen wissenschaftlichen Arbeiten nachzugehen. Tante Fanny war sofort der Margarethenhof eingefallen. Sie wusste, dass die alte Frau Hansen zur Ferienzeit Zimmer im Bauernhaus vermietete, denn die Kinder waren hier schon einmal allein zu Besuch gewesen. Margarethenstein war ein ausgesprochen ruhiger und friedlicher Ort, sodass es Onkel Quentin hier sicher gut gehen würde – und zum Glück hatte Frau Hansen genau zum gewünschten Zeitraum für sie alle die benötigten Zimmer frei.

»So, Kinder«, hatte Tante Fanny Georg und den drei Geschwistern bei der Ankunft erklärt, »ich weiß, ihr



Enid Blyton

Fünf Freunde suchen den verschollenen Goldschatz

Neue Abenteuer, Band 34

Gebundenes Buch, Pappband, 160 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-570-12552-6

cbj

Erscheinungstermin: Juli 2002

Während ihres Urlaubs in Wales stoßen die Fünf Freunde auf eine alte Legende: In Geheimgängen des Berges Klipphorn sollen antike Schätze verborgen sein. Die fünf gehen der Legende auf den Grund - und müssen feststellen, dass sie nicht die einzigen Schatzsucher sind.